

Dann wird Laura — Laura nicht mehr lieben,
Laura nicht mehr lebenswürdig sein!

Nach einer Weile blieb die Schmerzgestalt so stehen, als ob sie sich das Gewicht dieser Worte nachträglich überdenken wollte, dann aber schauderte sie zusammen, wie von eisiger Kälte geschüttelt, deckte mit einer Hand das Antlitz, während sie die andere hinter sich streckte, als ob sie von dort ein beängstigendes Gespenst wegweisen wollte. Ihr Busen erhob sich stürmischer nach Athem, neue Regungen durchliefen den ganzen Gliederbau und gaben ihm unwillkürlich andere Lagen. Die Arme bogen sich beide krampfhaft zur Erde, die Finger reckten sich nach vorne aus einander, als ob sie etwas Unheimliches niederdrücken müßte, die gewölbten Brauen aber zogen sich zu geraden Strichen, unter denen das Auge halberloschen, mehr wie nach innen glimmte. Mit einem Schütteln des Abscheus wurden folgende Worte betont:

Mit der Hölle buhlen unsre Laster,
Mit dem Himmel grollen sie!

Die arme Leidende, welcher diese Rede wie von unsichtbaren Gewalten in den Mund gelegt war, erschrock selber vor deren Sinne; als ob ein Anderer die grellen Laute ihr zugerufen, drehte sie rasch den Kopf nach allen Winkeln des Verließes, bis er zuerst wie durch Krampf in den Nacken gezogen wurde, daß das Gesicht zur Decke hinauffstarrte; in einer vorschreitenden Lage, die Hände mit ausgespreizten Fingern vorgestreckt, stand sie da; der hohe Wuchs, die durch langes Siechthum abgezehrte Gestalt, war jetzt erst recht sichtbar. Wie bei einer verhüllten Todesgestalt auf irgend einem Denkmale, ragte der Knochenbau durch die Gewande, während Zeichen der innen wühlenden Hestigkeit wie Runenschrift auf der Stirne sichtbar wurden. Die Wangen erzitterten in anstrengendem Kampfe; wie Feuer, das langsam aufglimmt, bekamen die verkohlten Augen wieder eine Art von Glanz, als ich mit ungewisser Stimme lallen hörte:

Des Lebens Mai blüht ein Mal, und nicht wieder!

Gleichwie der einmal erregte Wasserspiegel immer in höhern Wellen aufschlägt, und eine Woge die andere begräbt, so liefen jetzt die Wellenzüge über das verstörte Antlitz, zuckten die Gewalten durch den ganzen morschen Gliederbau. Die schmerzlichen Lippen färbten sich unter dem Zucken der Wuth, die Wangen glühten in schroffem Roth hervor, die

Locken schüttelten sich wie wilde Mähnen, und wie Bogen, welche sich spannen und abschellen, bewegten sich die Brauen, unter denen die Augen aus ihren tiefen Höhlen hervortraten, und sich wie Dolche in die Seele einbohrten. Abenteuerlich flatterten die Gewänder um die entfleischten Glieder, die sich jetzt mit unglaublicher Kraft bewegten. Mit geballten Fäusten und auf einandergeknirschten Zähnen flog die Unglückliche auf die Thüre zu, hinter welcher sie uns bemerkt haben mochte, und trotz dem, daß mein Führer eiligst das Schieblädchen zuschob, erdröhnten ihre Faustschläge so gewichtig auf den Eichenbohlen, daß sie in ihrer Einfassung erkrachten und in Stücke zu brechen drohten; ihr Arm fiel mit der märchenhaften Kraft einer gefeiten Waffe umher, und ihre Schreie trieben mich entsetzt von dannen. Mein Geleiter folgte mir, hinter uns krächzte es wie mit einer vernehmlichen Geisterstimme:

Gib mir das Weib, so theuer meinem Herzen!

Als in dem langen Gange das Toben meinem Ohre verhallt war, und meine Brust wieder freier aufzuathmen wagte, fragte ich, noch von dem rührenden Jammerbilde verfolgt, was um Gotteswillen so die Sinne der Unglücklichen befangen, so die Huldgestalt zerrüttet? Mitleidig zuckte der Doktor die Achseln, wiegte mit einem prüfenden Blicke sein Haupt: „mit einer ordentlichen Krankheitsgeschichte scheint dem jungen Herrn wohl nicht gebient: dort naht unser Schaffner, ein Mann, welcher mit gutmüthiger Umständlichkeit gern seine Romane zu erzählen beliebt, horchen sie ihm, junger Freund, während ich oben einer dringenden Schröpferei beiwohne.“ Der Eine ging, der Andere kam. Der Schaffner war ein betagter Mann mit ehrwürdigen Silberlocken, mit zutraulichen Augen und freundlichen Lippen, von denen mir folgende Geschichte tönte.

„In unsern Tagen ist ein begeisterter Dichter aufgetreten, von dem so viel Redens durch die Welt geht, daß wohl Keiner unter uns ist, der nicht mit Ehrerbietung seinen Namen gesprochen hätte; ich meine Friedrich Schiller. Ein geborner Schwabe lebt derselbe als junger Arzt bei einer württembergischen Heerabtheilung in sehr gedrückten Verhältnissen, von denen allen das sogenannte Kamaschenwesen das schlimmste war, und seine nach Freiheit ringende Brust auf das Empfindlichste zusammenschnürte. Dem Feuerkopfe wurde das Arge auf die Dauer